

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 66 (1972)  
**Heft:** 20

**Rubrik:** Unsere Sportecke

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Handballbericht

Gehörlosen—BTV St. Gallen 3 10:17 (5:6, 2:4, 3:7)  
H. Jost, R. Bivetti (2), K. Schmid (2), R. Zimmermann, E. Abt, H. Keller (4), W. Koch (3).

Am 2. September trainierten die Gehörlosen-Handballer in Zürich gut 4½ Stunden und schienen auf das bevorstehende Freundschaftsspiel gegen BTV St. Gallen gut vorbereitet zu sein. Doch bevor das Spiel am 23. September in St. Gallen bei sehr schönem Wetter beginnen konnte, sah es in unserem Team sehr schlecht aus. Vier Spieler hatten sich abgemeldet, davon zwei im letzten Moment! Wir hatten keine Auswechselspieler mehr. R. Zimmermann (Fussverletzung) und E. Abt (Magenkrämpfe) konnten ihren Mitspielern keine grosse Hilfe leisten. Somit blieb dem Trainer nichts anderes übrig, als den Spielern ein langsames Spiel zu verordnen. Mit nur fünf einsatzfähigen Spielern wurde das Spiel etwas zu schnell begonnen, um 3x20 Minuten Spielzeit bestehen zu können.

Im ersten Spieldrittel gefielen beide Mannschaften mit gutem Einsatz und waren gleich stark. Es wurde sehr sorgfältig gespielt. Man hielt den Ball lange in der Reihe, bis sich eine gute Chance bot. Im zweiten Spieldrittel machten sich die Konditions- und Konzentrationsmängel langsam bemerkbar. Obwohl das Spiel langsamer wurde, häuften sich unter den Gehörlosen die Fehler. Es wurde wenig aus der hinteren Linie geschlossen, man konzentrierte sich auf den Kreisläufer. Dieser wurde sehr viel angespielt, wobei er den vielen Anstrengungen nicht gewachsen war und die schönsten Möglichkeiten ausliess.

Im letzten Spielabschnitt wollten wir unseren

Rückstand aufholen und warfen alles in den Angriff. Weil die Tore einfach nicht kommen wollten, wurde das Spiel immer nervöser. Wir machten es dem Gegner leicht mit unseren vielen Fehlpässen und schlechten Schüssen, die oft zu einem Gegentor führten. Sicher hatte der Gegner keine Mühe in der Abwehr, da nur R. Bivetti und K. Schmid vor dem Tor gefährlich werden konnten. Gegen den Schluss versuchte jeder mit Einzelaktionen zu einem Torschuss zu kommen, während der Gegner mit geschickten Gegenstössen zu Toren kam.

Trotzdem war der Trainer mit unserer Leistung zufrieden. Unter diesen schlechten Bedingungen konnte einfach nicht mehr erwartet werden. Der Torhüter war gegenüber den vielen Schüssen meistens machtlos; dafür hielt er einen Siebenmeterschuss.

### Aufruf!

Es ist schade, dass es gerade für den schönen Handballsport bei den Gehörlosen an guten Spielern und Nachwuchs fehlt. Mit einem kleinen Kader von 13 Spielern haben wir immer zu wenig Spieler, die dem Aufgebot nachkommen. Darum will die Handballabteilung nochmals nach geeigneten oder interessierten Spielern Umschau halten. In der Kantonsschule Rämibühl, Rämistrasse in Zürich, werden wir am Samstag, dem 14. Oktober, Sonntag, 12. November, und Samstag, 9. Dezember von 13.00—17.00 Uhr trainieren. Wer sich für den Handball interessiert oder einen gehörbehinderten Handballer kennt, möge sich bitte an den Obmann Rolf Zimmermann, Dietlistrasse 41, 9000 St. Gallen, wenden. R. Z.

## Schweizerische Geländelaufmeisterschaft der Gehörlosen vom 7. Oktober 1972 in St. Gallen

### Kleines Jubiläum

Vor ziemlich genau 10 Jahren führte der GSC St. Gallen erstmals im Auftrag des SGSV eine schweizerische Geländelaufmeisterschaft durch. In der GZ konnte man nachher lesen: «Die junge Sektion war dabei weitgehend auf die Mitarbeit ihrer hörenden Freunde angewiesen. Denn erstens fehlten ihr die nötigen Erfahrungen und zweitens bestehen immer noch keine verbindlichen Verbandsreglemente.» Heute kann der gleiche Berichterstatter schreiben: Diesmal war alles anders, viel besser. Erstens sind nun Reglemente

vorhanden und zweitens haben inzwischen auch die St. Galler praktische Erfahrungen im Organisieren von sportlichen Veranstaltungen gesammelt. Sie konnten alles mit eigenen Kräften schaffen. Die Aktiven Heinrich Hax, Raduolf Bivetti und Hansmartin Keller hatten die Strecken tadellos markiert. Kein Läufer und keine Läuferin musste z. B. kostbare Sekunden oder gar Minuten verlieren, weil sie bei Abzweigungen und Wegkreuzungen plötzlich unsicher wurden über den Verlauf der Strecke. Kontrollposten wachten zudem darüber, dass niemand wegen unerlaubten Abkürzungen usw. disqualifiziert werden musste.

## Beteiligung

In der Klasse **Elite** starteten 23 Läufer. Davon waren 6 von der Sportgruppe Chur, 5 vom GSV Zürich, 8 vom GSC St. Gallen, 2 von der Soc.-sportive Valais, je 1 vom GSV Bern und Solothurn. Bei den **Junioren** waren es je 1 von Zürich, Langenthal und St. Gallen. Bei den **Senioren** starteten je 1 Läufer aus Bern, Zürich, Olten, Sankt Gallen und dem Wallis.

Erfreulich stark war die Klasse der **Damen** besetzt mit 5 Teilnehmerinnen aus Zürich und 7 Teilnehmerinnen aus St. Gallen sowie 1 Teilnehmerin ausser Konkurrenz.

Man bedauerte es, dass ausser dem Wallis die welsche Schweiz und das Tessin nicht vertreten waren. Wegen der grossen Entfernung konnte man dies ein wenig verstehen. Sehr zu bedauern war auch die Absenz der Basler und Inner-schweizer sowie die etwas magere Beteiligung aus Bern und Olten. (Vor 10 Jahren gewann Olten in St. Gallen den Mannschafts-Wanderpreis.) Leider hatten sich 2 Walliser viel zu spät angemeldet. Sie durften wohl starten, wurden aber nicht rangiert. Das war eine harte Massnahme und für die beiden sehr ärgerlich. Denn der eine wäre bei der Elite in den 3. Rang und der andere bei den Senioren sogar in den 1. Rang gekommen. Aber Ordnung muss eben sein und die Bestimmungen müssen eingehalten werden.

## Streckenführung und Leistung

Für die Damen war eine Strecke von zirka 2 km Länge ausgesteckt worden. Die Junioren mussten die gleiche Strecke zweimal durchlaufen. Von den Elite-Läufern wurde natürlich eine grössere Leistung verlangt. Sie hatten eine zirka 4,25 km lange Strecke in zwei Runden zu durchlaufen. Bei beiden Strecken gab es im ersten Drittel einen ziemlich stark abfallenden Teil und im letzten Drittel bis kurz vor dem Ziel eine kraftraubende Steigung. Das war nicht gerade ideal. Aber der etwas steile Hang des Sitterwaldes ermöglichte leider keine andere Streckenführung. Wieviele werden unterwegs aufgeben? Man war freudig überrascht. Denn mit einer einzigen Ausnahme (Fussverstauchung) erreichten alle das Ziel. In jeder Klasse gab es Sieger, die mit deutlichem Abstand gegenüber den Zweiten durchs Ziel liefen. Wie ein grosser Sieger die Arme hochwerfend lief auch der Letzte bei der Elite durchs Ziel. Warum sollte er sich nicht ebenso freuen wie die ersten? Er hatte es doch auch geschafft! Vom Ersten bis zum Letzten hatten wirklich alle eine aner kennenswerte sportliche Leistung vollbracht.

## Rangverkündigung

Die Rangverkündigung fand mit kleiner Verspätung um zirka 19.00 Uhr im «Linsebühlhof» statt. Es ging dabei beinahe «olympiadisch» zu und

her. Stolz und freudestrahlend liessen sich jeweils die drei Bestrangierten jeder Klasse das grüne Band mit der goldenen, silbernen oder bronzenen Medaille umhängen, stürmisch beklatscht von allen Aktiven und Passiven. Dann folgte würdevolle Gratulation durch Händedruck von Verbandspräsident und drei Offiziellen. Aber nicht nur die Ersten wurden gefeiert. Für alle gab es herzlichen Beifall. Und alle, auch die Letztrangierten, erhielten als Auszeichnung eine einfache, schicke Medaille.

Die frohe Stimmung hielt trotz eines kleinen, dummen Zwischenfalls bis zur Schlussansprache des Verbandspräsidenten Ledermann an. Er dankte den drei für die entscheidenden Vorarbeiten verantwortlichen Organisatoren, den Offiziellen am Start und Ziel (Zeitnehmer, Zielrichter) sowie allen übrigen Helfern für ihre guten Dienste. Nicht vergessen sei auch der Dank an die Taubstumm- und Sprachheilschule, wo die Aktiven ihre Garderobe ablegen und sich nach dem Lauf duschen konnten, und an die Firma Wander für die Gratis-Ovomaltine.

A. R.

## Rangliste

### Damen, zirka 2 km

1. Frei Vreni, GSC St. Gallen, 8.52,0 Minuten
  2. Koster Elisabeth, GSC St. Gallen, 10.06,3
  3. Bolliger Ursula, GSV Zürich, 10.20,3
  4. Ruf Beatrice, GSC St. Gallen, 11.14,7
  5. Wintsch Silvia, GSV Zürich, 11.19,6
  6. Merz Vreni, GSC St. Gallen, 11.39,8
  7. Hess Sonja, GSV Zürich, 12.08,0
  8. Notter Annemarie, GSV Zürich, 12.22,0
  9. Ulmann Hanna, GSC St. Gallen, 12.25,1
  10. Niederer Anna, GSC St. Gallen, 12.36,7
  11. Bucher Käthy, GSV Zürich, 13.08,8
  12. Kalberer Emma, GSC St. Gallen, 14.40,0
- Ausser Konkurrenz: Zosso Eliane, 13.11,3

### Senioren, zirka 4 km

1. Probst Erwin, Sporting Olten, 17.59,0
  2. Straumann Peter, GSV Zürich, 18.39,2
  3. Bühler Arnold, GSC St. Gallen, 19.53,6
  4. Thuner Peter, GSC Bern, 21.12,4
- Ausser Konkurrenz:  
Morard Maurice, Assoc. sportive Valais, 17.10,3

### Junioren, zirka 4 km

1. Attanasio Mario, GSV Zürich, 17.08,5
  2. Uebersax Beat, Langenthal, 20.36,2
  3. Ruf Gallus, GSC St. Gallen, 20.47,0
- Einwegstartnummer Agrosuisse

### Herren Elite, zirka 8,5 km

1. Gnos Walter, GSC St. Gallen, 30.57,0 Minuten
2. Geisser Paul, GSC St. Gallen, 31.23,5
3. Nägeli Marcel, GSV Bern, 33.41,5
4. Koch Wolfgang, GSV Zürich, 34.42,4
5. Salis Silvio, Sportgruppe Chur, 35.46,0
6. Kreuzer Robert, Assoc. sportive Valais, 35.58,3
7. Koster Albert, GSC St. Gallen, 36.04,0

8. Schmid Ulrich, Sportgruppe Chur, 36.14,2
  9. Homberger René, GSV Zürich, 36.33,4
  10. Lorenz Martin, GSC St. Gallen, 36.53,6
  11. Bucher Albert, GSV Zürich, 37.16,9
  12. Gnos Werner, GSV Zürich, 37.56,3
  13. Zinsli Jürg, Sportgruppe Chur, 39.43,5
  14. Walch Rudolf, Sportgruppe Chur, 39.44,3
  15. Salis Bruno, Sportgruppe Chur, 39.56,4
  16. Lörtscher Heinz, GSV Zürich, 42.05,1
  17. Oehri Rainer, Sportgruppe Chur, 42.48,5
  18. Merz Otto, GSC St. Gallen, 43.15,7
  19. Steiner Willi, GSC St. Gallen, 43.16,6
  20. Schegg Alfred, GSC St. Gallen, 43.54,3
  21. Lüthy Bruno, GSV Solothurn, 51.14,0
- Ausser Konkurrenz: Morard Francis, VS, 32.18,3

#### **Mannschaftswertung Herren:**

1. GSC St. Gallen:  
W. Gnos, P. Geisser, A. Koster, 98.24,5
2. GSV Zürich:  
W. Koch, R. Homberger, A. Bucher, 108.32,7
3. GS Chur:  
S. Salis, U. Schmid, J. Zinsli, 111.43,7

#### **Mannschaftswertung Damen:**

1. GSC St. Gallen:  
E. Koster, V. Frei, B. Ruf, 29.73,0
2. GSV Zürich:

U. Bolliger, S. Wintsch, S. Hess, 33.47,9  
Einwegstartnummer: Agrosuisse  
Verpflegung: Ovomaltine

---

## Vorkurs für Autotheorieprüfung

Kursbeginn: 13. Januar 1973  
Kursdauer: Januar bis März 1973 (zehnmal 2 Stunden) jeweils Samstag von 15 bis 17 Uhr  
Kursleitung- Herr Heinrich Beglinger  
Kursgeld: Fr. 50.—  
Kursort: Beratungsstelle für Taubstumme und Gehörlose, Postgasse 56, 3000 Bern  
Anmeldungen: bis 31. Oktober 1972 an obenstehende Adresse.

## 10 Jahre Gehörlosenklub Basel

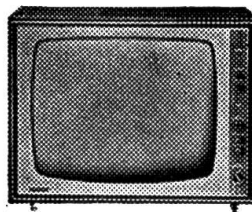
### **Jubiläumsabend mit Unterhaltung**

Samstag, 4. November, um 20 Uhr, im Restaurant «Landgasthof» Riehen. Tramhaltestelle Nr. 6 Riehen-Dorf. Theater, Tombola, Tanz bis 4 Uhr. Freundlich ladet ein: GCB.

Der Präsident: Hanspeter Waltz

---

## Unsere Fernseh-Ecke



*Hinweise auf Sendungen des Schweizer Fernsehens, die auch von Gehörlosen verstanden werden können*

### «Mit den Augen hören»

So lautete der Titel einer Sendung des Zweiten Deutschen Fernsehens aus der Gehörlosenschule Wilhelmsdorf bei Ravensburg im Lande Württemberg. Sie wurde am Sonntag, 27. August, in der günstigen Sendezeit von 19.15 Uhr ausgestrahlt. Die Sendung dauerte nur eine halbe Stunde. Aber während dieser kurzen Zeit bekamen die Zuschauer doch einen guten Einblick in die Aufgabe und Arbeit einer Gehörlosenschule. Sie sahen und hörten das Wichtigste. Die Sendung gab ein ehrliches, ungeschminktes Bild. Gerade darum war sie so beeindruckend. Es wurden nicht nur Schüler-Stars mit maximalen Sprechleistungen «vorgeführt». Es sprachen auch Schüler, die sicht-

und hörbar grosse Mühe beim Sprechen hatten. Das war sicher richtig. Denn der nichtaufgeklärte, meist ganz ahnungslose Zuschauer darf und soll wissen, dass nicht bei allen Schülern maximale Erfolge möglich sind. Mit der vollen Wahrheit ist jeder Sache am besten gedient.

Der Fernsehreporter hatte sich anscheinend auf diese Sendung gut vorbereitet. Er stellte im Gespräch mit dem Schulleiter und seinen Mitarbeitern, aber auch während des Besuchs in einzelnen Klassen immer wieder sachlich gutgezielte, manchmal sogar etwas kritische Fragen. Und er erhielt auf seine Fragen ebenso präzise, vorbildlich kurzgefasste Antworten.